

STRA  
 in'en peckh.

TH/hb

Bern, den 30. Juli 1971

Notiz für Herrn Botschafter Keller

Flugzeug für die  
 Katastrophenhilfe.

./.

Zur beiliegenden Notiz von Herrn Strauch möchte ich wie folgt Stellung nehmen.

1. Unser Projekt für eine schweizerische Katastrophenhilfe geht von der Annahme aus, dass bei einer Katastrophe im Ausland schweizerische Hilfsequipen an Ort und Stelle eingesetzt werden. Logischerweise müssen wir daher das Transportproblem zu lösen versuchen. Unter diesem Gesichtswinkel ist der Vorschlag der Balair vernünftig. Wenn man mit unserer Katastrophenhilfe ernst machen will, so drängen sich die Schlussfolgerungen von Herrn Strauch tatsächlich auf. Der politische Druck, der auf uns ausgeübt wird, um die Katastrophenhilfe auf die Beine zu stellen, würde sich auch zugunsten der offerierten Abmachung mit Balair auswirken.

2. Die Schwierigkeiten beginnen erst, wenn man die Katastrophenhilfe nicht mit den Augen eines nach Wählerstimmen hungrigen Parlamentariers, sondern mit den nüchternen Augen des erfahrenen Praktikers ansieht. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass der Einsatz von Hilfseinheiten an Ort und Stelle nicht die Regel, sondern die Ausnahme bildet. Die anscheinend so populäre Vorstellung des sofortigen und daher beflügelten Einsatzes von schweizerischen Detachementen an allen Ecken und Enden des Planeten, woimmer menschliche Kalamitäten eintreten, dürfte sich als Illusion erweisen. Damit steht und fällt aber die ganze Konstruktion des Katastrophenkorps, wie sie sich unsere Politiker vorstellen.

- 2 -

3. Wir befinden uns daher im Dilemma: Entweder wir treten für die Abmachung mit Balair ein und bleiben damit der Konzeption der Katastrophenhilfe treu, oder wir verzichten auf das Flugzeug, womit wir im Grunde genommen die ganze Konzeption des Katastrophenkorps in Frage stellen.

Nach allem, was wir mit der Katastrophenhilfe bisher erlebt haben, insbesondere mit Rücksicht auf den Vorwurf, wir hätten die Angelegenheit verschleppt und seien zu wenig grosszügig und weitsichtig gewesen, neige ich dazu, dass wir konsequent (gleichzeitig aber auch "tongue in the cheek"!) die Abmachung mit Balair befürworten und es lieber anderen Departementen überlassen, die Idee zu <sup>Fall</sup> ~~Ende~~ zu bringen.



1 Beilage.